

Altbürgermeister für Villen-Erhalt

Dr. Ekkehard Knobloch dankt Kreisheimatpfleger für dessen klare Worte

Gauting – Dafür, dass sich Kreisheimatpfleger Gerhard Schober für den Erhalt der Villa am Krapfberg 5 „in einer ganz eindeutigen Stellungnahme“ persönlich einsetzt, danken ihm der Gautinger Altbürgermeister Dr. Ekkehard Knobloch und seine Ehefrau Gabriele ausdrücklich in einem Brief. „Wenn die Villa sprechen könnte, würde sie so laut schreien, dass es auch im Rathaus bei der Bürgermeisterin und im Gemeinderat nicht überhört

werden könnte.“ Bekanntlich hat der Bauausschuss deren Abriss beschlossen und stattdessen einen dreistöckigen Flachdach-Neubau per Voranfrage auf den Weg gebracht, was aber vom Gemeinderat noch überprüft wird.

Da die Worte des Kreisheimatpflegers Gewicht hätten, habe er seine Amtsvorgängerin Brigitte Servatius, die sich um die Villa sorgt, an Gerhard Schober verwiesen. Wie berichtet, hat sich der Kreisheimatpfleger danach ein-

deutig für den Erhalt der Jugendstil-Villa ausgesprochen.

„In meiner Zeit in den 1980er-Jahren haben wir das Grundstück mit der Villa des verstorbenen Reichsbahninspektors Karl Hofinger gekauft“, erinnert sich Knobloch an die Historie. Schon damals gab es Pläne, das Rathaus im zweiten Bauabschnitt Richtung Krapfberg zu erweitern: Das sehe man noch heute an der Bretterwand in der Rathaus-Tiefgarage. Um freie Hand zu behal-

ten, müsse die Gemeinde dieses „Schlüsselgrundstück“ behalten, anstatt es zu verkaufen und nach dem Abriss „einen Großbau wie in der Stadt Germering hinzustellen“. Außerdem stehe die Villa genau am Übergang vom historischen unteren Dorf zur ab 1902 errichteten Villenkolonie und habe dadurch eine „Scharnierfunktion“, argumentiert der Altbürgermeister für den Erhalt der noch gemeindlichen Villa oberhalb des Rathauses. cc